

? Nov 252

Lieber Papa, liebe Mutti,

soeben kommt Mutti's Brief, und ich will mich nun auch nicht länger auf meinen Lorbeern ausruhen ... Der Verlust des Geschirrs schmerzt auch mich, aber es könnte noch ärgeres geschehn: Mrs. Ritchie könnte es nach ihrem Geschmack ersetzen... Übrigens freut es mich, dass Ihr meine Briefe vernimmt, denn manchmal habe ich mich gefragt, ob Ihr sie überhaupt leset. Dies schreibe ich nicht um Euch zu verärgern, sondern weil ich nun eben einmal so bin. Leider hat Mutti unterlassen mir meine Fragen zu beantworten, aber ich vermute nicht aus Versehen. Unsere Pläne für die Ferien sind noch nicht gefasst. Von mir aus werde ich Margaret raten in Philadelphia zu bleiben, und mich mit der Bahn fahren zu lassen, denn ich habe Angst vor Spannungen. Nur wenn sie unbedingt mit mir kommen möchte fahren wir zusammen. Denn sogar aus dieser Ferne meine ich zu empfinden, dass ihre Abwesenheit Euer Weihnachtsfest nicht betrüben würde. Es ist merkwürdig wie gelassen man das Scherzhafte ausdrückt wenn man sich daran gewöhnt hat. Es gibt andere Dinge, ausser Rosethaler Geschirr, die auch zerbrechlich sind. Zwar kann man sie kleben, aber denn eine wird man doch immer sehen. Vornehme Leute, sagt man, kaufen lieber Neues statt das Alte zu flicken, und wenn es unersetzbar ist, heben sie die Scherben auf als Andenken.

Dass Euch die Osterkantate gefällt, freut mich. Ich will dies Wochenende eine Platte für Mutti zu ihrem Geburtstag abschicken, die ich in den letzten Tagen oft gehört habe und die mich an viel schönes Vergangene erinnert. Ihr werdet sie auch mögen. Übrigens will ich Mutti's Brief an Margrit weiter schicken. Von uns ist nur wenig zu berichten. Margaret hat sehr viel Arbeit und ist ziemlich müde, aber sie wird nächste Woche eine Assistentin kriegen, die ihr hoffentlich sehr Hilfe als Last sein wird. Vor Kurzem haben wir uns einen grossen (9x12 Fuss) Heres Teppich gekauft, der noch nicht geliefert ist. Farben und Muster sind sehr schön, aber da er nur \$158 gekostet hat, frage ich mich ob er wirklich echt ist. Ich traue mir in diesen Sachen nicht zu viel. Wir haben ihn in einer grossen Teppichhandlung ausgesucht. Hoffentlich wird er uns nächstes Jahr noch so sehr gefallen wie jetzt. Seit gestern habe ich eine unangenehme Erkältung, und heute wäre ich zu Haus geblieben, wenn ich nicht zu viel versisst hätte. Arbeit habe ich, wie immer, genug. Neulich traf ich Jaeger, der mich bat ihn gelegentlich anzurufen. Das werde ich heute abend tun. Nun muss ich wieder an meine Arbeit. Bleibt gesund, Grüsset Oma und Spapa, Nutz, und die Berge. In Gedanken nehme ich Euch ganz fest in den Arm.

Euer

John